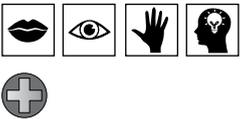


Autor	Inhalt	Methodik/Didaktik	Seite
Lernstiltest (Testbogen)			
<p>nach Anke Uhlenwinkel: „Binnendifferenzierung im Geographieunterricht“ Praxis Geographie 38 (2008) H. 3, S. 4–8 (dort in Anlehnung an V. Pointon 2006)</p>	<p>Um den Schülern ihren bevorzugten Lernstil bzw. die Lernstile (oft dominieren mehrere Lernstile) klarzumachen, eignet sich der Fragebogen. Nähere Anweisungen finden Sie auf S. 8.</p> <p><i>Achtung:</i> Es empfiehlt sich, den Test im Vorfeld einer nach Lernstil differenzierenden Einheit zu machen, damit man dann die Kopien in entsprechender Anzahl bereithält.</p>		8–9
Europa – Die Einteilung in Großräume und topographischer Überblick			
<p>Tobias Metzger</p> <p>Zusatzmaterial: Sylke Haß, Klaus Claaßen</p>	<p>Der Schüler kann seinem Lernstil entsprechend eine Bearbeitungsform auswählen: Kartenbearbeitung und Tabelle nach numerischen und alphabetischen Kriterien (verbalsprachlicher Lerner), Kartenbearbeitung und Erstellung einer Mind Map (mathematisch-logischer Lerner), Kartenarbeit und eigenen Kartenzeichnung (visuell-räumlicher Lerner) oder Kartenarbeit mit Puzzle und Kurzpräsentation (physisch-kinästhetischer Lerner).</p> <p>Für schnelle Schüler gibt es zwei unterschiedliche Zusatzangebote mit Anwendungsaufgaben zur Orientierung in Europa (Atlasarbeit). Außerdem wird hier ein inhaltliches Vertiefungsangebot bereitgestellt, das man leistungsstarken Schülern zum Nachdenken anbieten kann, denn es stellt dar, dass die Großräume Europas durchaus unterschiedlich eingeteilt werden und weist darauf hin, dass Grenzen und Räume Konstrukte sind.</p> <p><i>Achtung:</i> Für manche Schüler ist Klebstoff und Schere nötig.</p>	<p>Differenzierung: nach Lernstilen, nach Quantität (Zusatzmaterial)</p>  <p>Lehrplanbezüge: Orientierung in Europa: Gliederung politisch, kulturell und physisch, Europa in seiner Vielfalt</p>	10–15
Klima in Europa			
<p>Tobias Metzger</p>	<p>Es stehen für die Schüler drei in der Schwierigkeit ansteigende Arbeitsblätter zur Verfügung, wobei die Leistungs-differenzierung sowohl über die Anzahl der vorgegebenen Informationen als auch über die Aufgabenstellung erfolgt. Bei Stufe 1 ist ein Klimadiagramm schon begründet zugeordnet, für die weiteren Zuordnungen stehen Hilfstexte zur Verfügung. Zur Bestimmung der den Klimastationen entsprechenden Klimazonen (Auswertungsseite) werden die möglichen Begriffe vorgegeben. Bei Stufe 2 ist ein Klimadiagramm schon begründet zugeordnet, bei der weiteren Zuordnung hilft ein grafischer Impuls. Für Aufg. 3 sind falsche Begriffe in den Wortspeicher gemischt. Die Schüler, die Stufe 3 bearbeiten, müssen ohne Hilfestellungen selbstständig mit dem Atlas die Aufgaben lösen. Zusätzlich werden Vegetationsbilder eingeordnet.</p>	<p>Differenzierung: nach Leistung</p>  <p>Lehrplanbezüge: Zusammenwirken von Naturfaktoren: Temperatur und Niederschlag im Nord-Süd- und West-Ost-Wandel in Europa; mediterran, boreal, atlantisch und kontinental geprägte Naturräume; Klima und Vegetation</p>	16–19

Autor	Inhalt	Methodik/Didaktik	Seite
Der Alpenraum: Atlasarbeit und Auswertung von Klimadiagrammen			
Andreas Greis	Die Arbeit am Material wird über gestufte Hilfsangebote (Info-Kärtchen) differenziert, die am Lehrertisch ausliegen. Der Schüler kann für die Aufgaben so selbst entscheiden, wie viel Hilfe nötig ist. Zunächst arbeiten die Schüler mit einer stummen Karte des Alpenraumes, in die sie mithilfe des Atlas sechs Orte einzeichnen und in ihrer Lage beschreiben sollen. Dann schauen sie sich das Klima in den Alpenorten näher an. Es ist auch denkbar, an diesem Beispiel das Auswerten von Klimadiagrammen bzw. das Zeichnen derselben einzuführen oder zu wiederholen (vgl. zur Arbeit mit Klimadiagrammen den Beitrag T. Metzger in Praxis Geographie 6/2013 „Das Klimadiagramm“). Deshalb steht in einer Variante das Arbeitsblatt statt mit Klimadiagrammen auch mit Klimatabellen zur Verfügung. Dies ist auch eine weitere Variante der Binnendifferenzierung, falls man Schüler wählen lassen möchte, ob sie den zu erarbeitenden Zusammenhang des Temperatur- und Niederschlagsverhaltens in den Alpen eher über Klimatabellen oder Klimadiagramme erfassen.	<p>Differenzierung: nach Leistung durch Unterstützung über gestufte Hilfen</p>  <p>Lehrplanbezüge: Naturraum Alpen, Fähigkeit zum angemessenen Umgang mit Karten, Fähigkeit zur Einordnung geographischer Objekte und Sachverhalte in räumliche Bezugssysteme, Auswertung von Klimadiagrammen/Klimatabellen</p>	20–25
Die Alpen als Verkehrsraum			
Anna Spatzier	Die Schüler arbeiten im Lerntempoduett und beschäftigen sich am Beispiel des Brenner Basistunnels und des Gotthard-Basistunnels mit Verkehrsprojekten im Alpenraum. Es empfiehlt sich zu Beginn der Arbeitsphase die Klasse zweizuteilen. In der ersten Phase, der so genannten Aneignungsphase, erarbeiten sich die Schüler in Einzelarbeit die Lerninhalte ihres Materials. Hierzu füllen sie eine Tabelle mithilfe des Infotextes und des Atlas aus. Wichtig ist, dass die Schüler mit der Arbeitsweise vor der Erarbeitungsphase vertraut gemacht werden, indem der Lehrer das Vorgehen beim Lerntempoduett erklärt (genauere Hinweise auf dem Arbeitsblatt). Für Schüler, die das Basismaterial schnell bearbeitet haben, bietet der Beitrag noch eine Zusatzseite. Diese Schüler können ebenfalls in der Form des Lerntempoduetts die europäische Verkehrspolitik beleuchten und damit ihr Wissen über die Basistunnelprojekte besser vernetzen.	<p>Differenzierung: nach Quantität (Lerntempoduett)</p>  <p>Lehrplanbezüge: Transit über die Alpen, Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum; wirtschaftliche und politische Einflussnahmen; Handel, Verkehr und Vernetzung</p>	26–30
Tourismus – Chance oder Risiko?			
Marianne Schmidt Kaffeefilter-Vulkanmodell: vgl. W. Birk, Praxis Geographie 9/2000	Die Schüler haben die Wahl zwischen vier verschiedenen Arbeitsblättern, die die verschiedenen Lernstile berücksichtigen (vgl. Lernstiltest S. 8/9). Es werden mit unterschiedlichem Material und Aufgabenansatz ähnliche Inhalte zu den Veränderungen durch den Tourismus in der Gemeinde Sölden/Südtirol erschlossen. Die Schüler lernen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung im Kontext der naturgeographischen Gegebenheiten und des touristischen Angebots in Hochgebirgslandschaften kennen und erfahren physiognomische und sozioökonomische Veränderungen einer Gemeinde durch den Fremdenverkehr.	<p>Differenzierung: nach Lernstilen</p>  <p>Lehrplanbezüge: Wandel eines Raumes, Tourismus, Alpen</p>	32–35

Autor	Inhalt	Methodik/Didaktik	Seite
Vulkanismus – faszinierende Feuerberge oder gefährliche Zeitbomben?			
Marianne Schmidt	<p>Die Schüler haben die Wahl zwischen vier Arbeitsblättern, die die verschiedenen Lernstile berücksichtigen (vgl. Lernstilstest S. 8/9). Mithilfe der Arbeitsblätter werden mit unterschiedlichem Material und Aufgabenansatz am Beispiel der Vulkane in Italien der Aufbau eines Schichtvulkans, die potenziellen Gefahren und Schutzmaßnahmen am Vulkan erschlossen.</p> <p><i>Achtung:</i> Es ist sinnvoll, das Lehrbuch und einen Atlas hinzuziehen. Für den physisch-kinästhetischen Lerner muss einfaches Bastelmaterial bereitgestellt werden.</p>	<p>Differenzierung: nach Lernstilen</p>  <p>Lehrplanbezüge: Naturereignisse und Katastrophen, Vulkanismus in Italien: Ursachen und Folgen</p>	36–39
Europas Mittelmeerküste – der Naturraum			
Michael Hägele Sylke Haß	<p>Angeboten wird ein Stationenlernen mit vier grundlegenden Stationen zum Mittelmeerraum: Topographischer Überblick, Mittelmeerklima, Vegetation, Landschaft. Die Schüler können selbst für jede Station den Schwierigkeitsgrad auswählen, der sich aus der unterschiedlichen Qualität der Texte bzw. Abbildungen sowie der Vorstrukturierung ergibt. Ein Laufzettel erklärt die Vorgehensweise und hält zum Kompetenzcheck an, denn die Schüler üben in diesem Stationenlernen das Auswerten von einfachen Sachtexten und Bildern sowie Klimadiagrammen, das Anlegen von sachadäquaten Darstellungsformen und von Klimadiagrammen.</p>	<p>Differenzierung: nach Leistung</p>  <p>Lehrplanbezüge: Orientierung in Europa, Einblick in Zusammenhänge zwischen Klima und Landschaft, extensive Landnutzung an einem Beispiel</p>	40–49
Europäische Metropolen – Paris und London			
Sylke Haß	<p>Die Schüler lernen den Begriff Metropole kennen und erfahren Eigenschaften einer Metropole. Diese abstrakten Eigenschaften werden dann anhand von London oder Paris verdeutlicht. Meist werden in Lehrbüchern diese beiden bedeutendsten europäischen Metropolen hintereinander behandelt; man kann hier aber auch parallel arbeiten lassen, indem die Schüler nach Interesse oder Vorkenntnissen sich für eine der Städte entscheiden und man hinterher im Klassenverband die Ergebnisse zusammenträgt. Außerdem werden an diesen Beispielen Grundzüge der Stadtentwicklung über Kartenauswertung erarbeitet. Diese Kartenauswertung wird über Hilfsangebote unterstützt. Für Schnelle gibt es Zusatzaufgaben zur Kartenarbeit mit dem Atlas.</p>	<p>Differenzierung: nach Interesse (Wahlthema), Leistung und Zeit</p>  <p>Lehrplanbezüge: Europäische Metropolen, Frankreich, Großbritannien</p>	50–54
Die Entstehung der Europäischen Union (EU)			
Sylke Haß	<p>Die drei Arbeitsblätter zeichnen sich durch die unterschiedliche Qualität der Vorstrukturierung des Materials und durch Aufgaben mit ansteigendem Anforderungsniveau aus. Die Arbeitsblätter der Niveaustufe 1 und 2 arbeiten eher auf der topographischen Ebene, während das Blatt von Niveaustufe 3 auch die historischen politischen Veränderungen in Europa seit 1957 einbezieht und hohe Anforderungen an das topographische und chronologische Grundraster der Schüler stellt.</p>	<p>Differenzierung: Niveaustufen nach Leistung</p>  <p>Lehrplanbezüge: Gemeinsames Haus Europa, politische Gliederung</p>	55–57

PRAXIS GEOGRAPHIE

Im Folgenden haben wir Beiträge zur Binnendifferenzierung zusammengestellt, die in der Praxis Geographie erschienen sind.

Als AboPlus-Abonnent sind die Downloads aus der jeweiligen Fachzeitschrift kostenlos – schnell, sicher und in bewährter Qualität. (Ausnahme: Schulen*)

Matthias Bahr
Der Vielfalt mit Vielfalt begegnen
Binnendifferenzierung im Geographieunterricht
Grundlagen
Praxis Geographie 6/2013

Philipp Kraft
Ein Schwarm von Möglichkeiten
Stationenarbeit zum Thema „Fischerei“
Klassenstufe 9-10
Praxis Geographie 6/2013

Anke Uhlenwinkel
Binnendifferenzierung im Geographieunterricht
Grundlagen
Praxis Geographie 3/2008

Andrea Rendel
Dubai – das „Übermorgenland“?
Kooperatives Arbeiten im Lerntempotrio
Sekundarstufe II
Praxis Geographie 6/2013

Martina Flath
**Differenzierung im Geographieunterricht:
Ja! Aber wie?**
Didaktische Impulse
Praxis Geographie 12/2006

Anke Uhlenwinkel
Das geographische Konzept place binnendifferenziert erschließen
Konflikte in den Londoner Cityerweiterungsgebieten
Shoreditch und Spitalfields
Sekundarstufe II
Praxis Geographie 6/2013

Timo Frambach
Tourismus in Deutschland
Gemeinsam eine Karte zum Leben erwecken
Klassenstufe 5-6
Praxis Geographie 6/2013

Tjaard Fiene und Kristine Karg
Europas Grenzen: Eindeutig uneindeutig
Europa als Unterrichtsgegenstand und Unterrichtsproblem
Klassenstufe 7-8
Praxis Geographie 3/2008

Ludger Brüning
Prinzipien des ökologischen Landbaus
Differenzieren nach Lesekompetenzniveaus
Klassenstufe 5-6
Praxis Geographie 6/2011

Sylke Haß
Kennst du die Bundesländer Deutschlands?
Praxis Blatt differenziert
Klassenstufe 5-6
Praxis Geographie 6/2013

Tobias Metzger
Das Klimadiagramm
Binnendifferenzierung im Bereich Methodenkompetenz
Klassenstufe 7-10
Praxis Geographie 6/2013

Alexandra Siegmund
Höhenschichten und Höhenprofile
Praxis Blatt differenziert
Klassenstufe 7-8
Praxis Geographie 9/2013

WESTERMANN-
FIN.DE 
FACHZEITSCHRIFTEN IM NETZ

Wir empfehlen Ihnen auch unser umfangreiches Portal www.westermann-fin.de, welches Beiträge aller Westermann Fachzeitschriften zum Download anbietet.

* Sie kennen unser kombiniertes Print-Online-Angebot noch nicht? Infos finden Sie unter www.praxisgeographie.de/Abo oder lassen Sie sich persönlich durch unseren Leserservice beraten: 05 31 / 7 08 86 31.